



Jörg Oeynhausien  
Im Kirchenstück 18a  
67487 Maikammer  
Telefon: 06321/952359

Waltraud Rau  
Prälat-Krämer-Straße 2  
67150 Niederkirchen  
Telefon: 06326/1246

[www.casa-esperanza.de](http://www.casa-esperanza.de)

Spendenkonto: Nr. 114 136 905  
VR-Bank Mittelhaardt eG  
(BLZ 546 912 00)

## Rundbrief: „Advent 2008“

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

wem ist nicht schon einmal so gegangen: An manchem Morgen hat man gleich nach dem Aufwachen das Gefühl, „heute ist kein guter Tag“. Und tatsächlich geht dann auch so manches schief,...

So ähnlich muss sich wohl auch Viviana, unser erstes Patenkind für eine Ausbildungspatenschaft gefühlt haben, ein Projekt über dessen erste positive Schritte wir im letzten Rundbrief berichteten. Inzwischen hat Viviana erkannt dass sie die begonnene Ausbildung wohl überfordert und hat ihr Studium leider abgebrochen. Heimleiter Enrique Briceño schreibt uns hierzu: *„Es ist schwierig für mich Worte zu finden, die uns in dieser bedauerlichen Situation rechtfertigen könnten. Vielleicht lag es an der fehlenden Reife Vivianas, sich der neuen Situation zu stellen, an den zu hohen akademischen Anforderungen, oder an meiner Unfähigkeit, die Schwierigkeiten rechtzeitig zu erkennen, vielleicht eine Mischung aus allem. Letztendlich aber ist es eine Realität, dass wir vor einem Misserfolg stehen. Und wie immer müssen wir aus unseren Fehlern lernen, wobei dies nicht bedeutet, dass wir das Vertrauen in das Stipendium-Projekt verloren haben, ebenso wenig wie den Glauben an unsere Viviana, die wir zweifellos weiterhin unterstützen werden, so wie es Eltern mit ihren Kindern tun würden.“*

Wenn wir nur schon immer wüssten, für was so manche Erfahrung gut ist! Für Viviana und für uns. Uns wurde deutlich dass die erfolgreiche Unterstützung unserer Jugendlichen über die Schullaufbahn hinaus, eventuell genauso viel an Erfahrungen, Sorgfalt und Weile erfordert wie der Aufbau des Kinderheims. Wir sind nach wie vor überzeugt, den Jugendlichen mit dem Projekt „Ausbildungspatenschaft“ einen wichtigen Baustein zu einem selbständigen Leben anbieten zu können. In dieser Beziehung können wir mit Sicherheit einiges von der Mentalität in Südamerika lernen, wo der Blick schneller wieder nach vorne geht. Genau dorthin, nämlich in die Zukunft, blicken wir gerade auch. Über die Weihnachtstage werden wir mit unserer eigenen Familie nämlich den Kindern und unseren Freunden in Chile einen Besuch abstatten. Die letzten Planungen laufen und nach der Rückkehr wird es über die Eindrücke und Gespräche bestimmt einiges zu berichten geben. Zuvor jedoch schildert unser Voluntario Marc Caré Schoppe in seinem ersten Beitrag seine persönlichen Erfahrungen und die Ereignisse der letzten Monate im Kinderheim „Hogar las Parras“. Seit Mitte September hat Marc auch Unterstützung erhalten. Auf private Initiative arbeitet Theresa Eichberger aus Neustadt-Königsbach im Heimteam mit.

Das alte Jahr geht zu Ende, doch auch für 2009 stehen bereits zwei Termine fest: Am Freitag, dem 06.03.2009, um 19.30 Uhr findet im kath. Pfarrheim in Niederkirchen die jährliche Mitgliederversammlung statt. Die offizielle Einladung mit der TAGEORDNUNG – u.a. stehen Neuwahlen des Vorstandes an – geht den Mitgliedern rechtzeitig zu, auch alle Freunde und Förderer sind natürlich herzlich willkommen. Als Termin für die Eckkopfbewirtschaftung haben wir das Wochenende 16./17. Mai 2009 gelost. Auch bei dieser Aktion hoffen wir wieder auf tatkräftige Unterstützung.

Mit der umseitigen Geschichte, die sie einstimmen will auf das nahende Weihnachtsfest, möchten wir diesen Rundbrief beschließen, nicht jedoch ohne uns für Ihre Verbundenheit über die Jahre und Entfernung hinweg zu bedanken. Wir wissen, dass dies nicht selbstverständlich ist und leisten unsere Arbeit mit großer Freude.

Ihnen allen von Herzen eine besinnliche Adventszeit sowie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, wünscht im Namen des Vorstandes, der Kinder und der Heimleitung

Jörg Oeynhausien

# Ein guter Tag

„Heute ist kein guter Tag,“ denkt Miguel. „Es ist Weihnachten und ich habe noch kein Geschenk für meine kleine Schwester Clara.“ Auch auf der Müllkippe hatte er heute kein Glück. Den halben Morgen hat er auf dem rauchenden, stinkenden Hügel verbracht, aber er hat einfach nichts Schönes für Clara gefunden. Dabei würde er ihr so gerne eine Freude machen. Aber kaufen kann er ihr nichts. Dass er kein Geld hat, macht ihm sonst nicht viel aus, aber heute wünscht er sich ein paar Pesetas in die Tasche.



Als er um die nächste Ecke biegt, ist er am Fußballplatz ihres Viertels angekommen. „Hey Miguel, los komm uns fehlt noch ein Stürmer,“ ruf Maria. In Windeseile ist der Kummer vergessen und Miguel rast mit Begeisterung über den Platz. Hier macht Miguel der Fußball besonders viel Spaß, denn hier ist es anders als sonst im Viertel. Es geht fair zu und jeder darf mitmachen. Dafür sorgt Pedro, der Trainer.

„Komm Maria, spiel ab!“ ruf Miguel und mit einem kräftigen Schuss landet der Ball im Netz. „Tor, Tor!“ jubeln die Freunde und klopfen Miguel begeistert auf die Schulter.

„Guck mal, da hinten kommen José, Carlos und Luiz. Die waren die letzten Wochen schon einige Male hier. Das sind die größten Rowdys aus unserer Gegend. Ich habe auch schon Bekanntschaft mit ihren Fäusten gemacht“ erzählt Claudete. „Immer wieder lauern sie einem auf und dann kann man nur noch wegrennen,“ sagt Miguel. „Aber hier beim Fußball spielen waren sie ganz okay,“ antwortet Maria. „Dafür sorgt Pedro schon. Er hasst Gewalt und deshalb spielen wir hier alle fair zusammen.“ „Hört endlich auf zu quatschen. Ich will weiterspielen,“ ruf Miguel.

Und dann geht es weiter. Alle spielen mit, auch die drei „Großen“, vor denen alle ein bisschen Angst haben.

„Los lauf, den kriegst du noch!“ schreit Miguel, aber der Ball ist im Aus. Einwurf - Carlos rennt, spielt zu Ma-



ria - die spielt lang und hoch vors Tor. Carlos reißt die Arme hoch, springt so hoch er kann zum Ball - toller Kopfball - Tor!!! Was für ein Spiel! Viel zu schnell ist die Zeit rum.

„Hey, Schluss für heute,“ ruft Pedro. „Es ist Weihnachten. Ab nach Hause. Dort wartet man schon auf euch.“

Miguel hat einen roten Kopf und ist noch ganz außer Atem. Da fällt ihm Clara wieder ein. Schnell zieht er seine Jacke über und macht sich auf den Weg.

Er schlendert durch die Straßen und stellt sich das Gesicht seiner Schwester vor, wenn er mit einem kleinen Päckchen in der Hand nach Hause kommt, als plötzlich José, Carlos und Luiz hinter einer Häuserwand auftauchen und ihm den Weg versperren. Lässig kicken sie einen roten Fußball zwischen sich hin und her. „Wenn die mich nur in Ruhe lassen. Ich habe ihnen doch nichts getan,“ denkt Miguel und hält schon nach einem Fluchtweg Ausschau. „Warst du vorhin nicht auch mit auf dem Fußballplatz?“ fragt José mit einem leichten Funkeln in den Augen. „Ja, war doch ein tolles Spiel oder?“ antwortet Miguel und erwartet das Schlimmste. „Wieso bist du denn hier noch so allein unterwegs?“ fragt Luiz. Und Miguel kann es kaum glauben. Da hört er sich sagen: „Ich habe noch kein Weihnachtsgeschenk für Clara, meine kleine Schwester.“ „Warum erzähl ich denen das? Die wollen mich doch eh nur verdreschen, so wie sie es immer tun,“ geht es Miguel durch den Kopf.

Da hört José auf mit dem roten Ball zu spielen. Es ist still - beängstigend still.

José steht bedrohlich wie eine schwarze Wand vor Miguel.

„Hier, der Ball. Für Clara“ sagt José. „Los kommt wir müssen weiter,“ raunt er den beiden anderen zu.

Miguel bleibt sprachlos zurück. Nur ein Gedanke geht ihm noch durch den Kopf: „Heute ist ein guter Tag.“

Und er rennt los, mit dem Ball unter dem Arm, nach Hause, um Weihnachten zu feiern.

Judith Lamp, Petra Schürmann

Hallo liebe Mitglieder und Freunde der Casa Esperanza!

Nun sind schon 4 Monate vergangen seit meiner Ankunft hier im Kinderheim Hogar las Parras. Nach der regnerischen, kalten Winterzeit geht es hier in Valdivia doch schon so langsam in den schönen Sommer. Ich kann mich noch genau an meine Ankunft erinnern. Alles war so fremd für mich und jetzt ist es mein Zuhause!! Ich fühle mich richtig wohl hier, was auf jeden Fall daran liegt, dass ich hier super gut und herzlich aufgenommen wurde. Mit meinen Kollegen und Kolleginnen verstehe ich mich genial.

In diesen 4 Monaten habe ich schon einiges gelernt und mein Spanisch hat sich auch schon so weit entwickelt, dass ich mich gut mit allen verständigen kann. Zwar belächelt man mich immer wieder mal wegen meinem spanischen Akzent aber dies wurde mir von meiner Mutter schon vor meiner Abreise gesagt (ich mein in Spanien funktioniert die Geschichte andersherum da amüsiert man sich über meinen lateinamerikanischen Akzent, als ich z.B. letztens mit einem spanischen Freund gesprochen habe).

In diesen 4 Monaten, in denen ich eng mit den Kindern zusammengelebt habe, konnte ich schon einiges kennen lernen und Sachen über sie erfahren. Ich erlebe Eigenschaften der Kinder wie z.B. Benehmen, Hobbies aber auch Gefühle. Auch das schulische Verhalten und die schulischen Noten habe ich kennen gelernt. Im Durchschnitt gesehen sind die schulischen Leistungen der Kinder recht gut, aber wenn man sich die Einzelfälle anschaut dann bekommt man ein anderes Bild. Zum Beispiel haben wir den Moises und Victor, die beide sind schon für eine Woche von der Schule suspendiert worden, oder auch die Nobelina die dieses Jahr mit großer Wahrscheinlichkeit nicht versetzt wird. Dann haben wir auch noch die Jaqueline, die wahrscheinlich auch nicht versetzt wird. Bei ihr ist aber nicht das Problem, dass sie zu faul ist oder nicht lernen will, sondern viel eher, dass sie sich unheimlich schwer tut zu lernen. Es ist eine anstrengende und Ruhe fordernde Arbeit, ihr Lesen und Schreiben beizubringen. Auch die andern Kinder, welche eigentlich bessere Leistungen nach Hause bringen, sind ein bisschen abgerutscht, haben uns aber versprochen sich dahinter zu setzen und Gas zu geben.

Während meiner Zeit hier, hatte ich schon viel Spaß mit den Kindern und ich komme gut mit ihnen zurecht. Sie sind sehr freundlich, witzig und liebevoll. Sie lieben es mit einem zu spielen und es ist schön, die Kinder lachen und glücklich zu sehen. Jedoch sind die Kinder aber auch sehr anstrengend. Immer wieder kommt es zu Streit und Rangeleien, um zu zeigen wer das Sagen unter den Kindern hat. Die Kinder sind oftmals sehr aufgebracht und hektisch und man genießt es, wenn die Kinder dann schließlich ruhig vor dem Fernseher sitzen.

Was leider auch schade ist, dass vieles, was wir Tríos für die Kinder machen, nicht geschätzt wird. Manchmal hat man das Gefühl, dass die Kinder es als Pflicht sehen, dass wir mit ihnen Ausflüge unternehmen oder mit ihnen mal Eis essen gehen.

Trotz dieser „negativen“ Aspekte muss man die Kinder aber doch gern haben. Ich meine, man muss auch die Kinder verstehen. Es leben 12 Kinder in einem Haus, die sehr unterschiedlich sind, aber doch alle leider etwas gemeinsam haben. Ihre schrecklichen, schlimmen Erfahrungen, die sie erleben mussten.

Neben der Arbeit mit den Kindern, arbeite ich auch im Garten und erledige die allgemeine Gartenarbeit wie Rasen mähen. Diese Arbeit sowie die Arbeit mit den Schweinen und Hühnern macht Freude und vor allem bringt sie Abwechslung in den Alltag.

Kurz gesagt, ist die Arbeit hier im Heim sehr schön, kann aber wie gesagt auch sehr anstrengend sein, da wir Tíos den ganzen Tag dabei sind, die Kinder zu erziehen, zu erziehen und zu erziehen, um ihnen ein Teil ihres Kinderlebens wieder zurückzugeben und sie auf die Zukunft vorzubereiten.

Im Heim hat sich mal wieder, was den Mitarbeiterkreis angeht, einiges getan. Und zwar ist, wie ihr ja schon wisst, Maria-José in Mutterschutz gegangen und wird erst wieder gegen Februar kommen. Als „Ersatz“ für sie ist die Teresa gekommen. Sie ist auch deutsche und ist jetzt schon seit fast 2 Monaten hier. Sie wird hier für die nächsten 4-5 Monate arbeiten. Hier mal so eine kleine Auflistung der Mitarbeiter des Projektes mit ihren Funktionen:

Präsident des Projektes ist immer noch Enrique  
Direktorin ist auch weiterhin Soledad.  
Assistente Social ist Priscila und unsere Köchin ist die Tía Anita  
Unser Psychologe, mit welchem wir zurzeit arbeiten, ist Tío Gaston

Nun zu den Tíos/Tías. Zurzeit arbeiten hier im Heim Tía Ximena, Tía Caroline, Tía Teresa und Tío Marc (das bin ich). Da ich nicht weiß, in wie weit man sie schon kennt, habe ich mir gedacht, dass sich die Tías in zwei, drei Sätzen selbst vorstellen. Ich habe mich ja schon im ersten Rundbrief vorgestellt.

Tía Caroline:

*!Hola! ich heiße Caroline, bin 26 Jahre alt und lebe mit meinem Sohn Ignacio in Coral an der valdivianischen Küste. Es sind jetzt 7 Monate, seitdem ich hier im Heim angefangen habe zu arbeiten und es ist für mich eine sehr schöne Erfahrung.*

*Ich hoffe, dass ich mit der Zeit irgendwann mal sagen kann, „ich habe es gut gemacht!“  
Liebe Grüße*

Tía Ximena:

*Hola mein Name ist Ximena. Ich bin 23 Jahre alt und arbeite hier im Heim seit letztem Jahr und ich glaube, es war und ist eine sehr schöne Erfahrung, die mir keiner mehr nehmen kann.  
Viele liebe Grüße nach Deutschland ☺*

Tía Teresa:

*Hola ich heiße Teresa Eichberger und werde am 24 November meinen 25. Geburtstag feiern. Ich komme aus Königsbach und kenne bereits seit mehreren Jahren den Freundeskreis Casa Esperanza. Im Juli dieses Jahres habe ich meine Studium als dipl. Sozialpädagogin (FH) abgeschlossen und meine Idee war es, in einem ausländischen Land Erfahrungen in meinem Beruf zu sammeln. Seit Mitte September arbeite und lebe ich hier im Heim Hogar Las Parras und werde ein 4- bis 5-monatiges Praktikum absolvieren.  
Ich wurde hier sehr herzlich empfangen und fühle mich trotz Sprachschwierigkeiten sehr wohl.*

So sieht also unser jetziges Team aus aber auch dieses wird sich nächstes Jahr schon wieder ändern. Zum einen wird Maria-José mit ihrem Kind wieder zurückkommen und hier im Heim leben und arbeiten und zum anderen wird die Teresa uns verlassen.

Nun zu den Kindern. Auch hier haben sich kleine Veränderungen ergeben. Ebenfalls habe ich hier gedacht, jedes Kind zwei, drei Sätze schreiben zu lassen. Aber nun erst mal zu den Veränderungen. Als ich hier ankam, ist am gleichen Tag ein neuer Junge angekommen. Er heißt Fabio, ist 7 Jahre alt und geht zur Zeit in eine Art Bauernschule. Hier sind wir uns aber alle einig und arbeiten daran, ihm eine andere Schule zu suchen, da es dort nicht mal Noten gibt. Zwei Tage nach meiner Ankunft ist dann Ines gegangen. Ich hab sie nur kurz kennen gelernt und weiß eigentlich nur, dass sie für 3 Monate im Heim war und jetzt in einem anderen Heim in Puerto Montt ist.

Neben diesem Wechsel gibt es noch einen großen Unterschied zum letztem Jahr. Der Unterschied liegt darin, dass es zurzeit sehr viele junge Kinder gibt und wenigere alte, da viele der älteren letztes Jahr gegangen sind.

Die älteste ist nun mit 17 die Mireya. Danach kommt dann erst die Nobelina (13), Linda (13), Yudith (11), Moises (11) und Felipe (10). Alle andere sind unter 10 Jahre. Anaiss (7), Fabio (8), Victor (7), Jaqueline (7), Franziska (6) und die jüngste Belen mit 3 Jahren.

Nun zu den Selbstvorstellungen der Kinder.

- Hola ich heiße *Mireya*, bin 17 Jahre alt und somit die älteste hier im Heim. Ich bin hier schon seit 1997. Neben der Schule mache ich auch ein Praktikum in einem Kindergarten was mir sehr viel Spass macht. Mir würde es gefallen, später mal als Kindergärtnerin zu arbeiten.  
Ich liebe es mit Musik einzuschlafen und manchmal singe und male ich auch. Außerdem gehe ich gerne mit meinen Klassenkameraden aus.  
!!Viele Grüße nach Deutschland!!
- Hola ich heiße Maria Uberlinda aber alle nennen mich *Linda*. Ich bin 13 Jahre alt und bin hier im Heim am 14. September 2006 angekommen. Ich lebe hier mit meinem kleinen Bruder Hector Felipe. Mir gefällt sehr der „Pokemon“-Style. Außerdem tanze ich sehr gerne und höre am liebsten Reggeaton. Mir gefällt es hier sehr gut und bin froh hier zu sein.  
Küsschen
- Hola ich bin *Nobelina* und bin 13 Jahre alt. Ich bin mit 6 Jahren ins Heim gekommen. Meine Schwester Yudith ist auch hier und ich bin froh darüber, dass ich meine Schwester bei mir haben kann. Mir gefällt es sehr zu kochen und ich helfe auch immer wieder mal den Tíos oder der Köchin beim Kochen. Später würde ich gerne Tierpflegerin werden.
- Hola ich bin *Yudith* die Schwester von Nobelina. Ich bin 11 Jahre und bin hier seit 2002. Ich mache sehr gerne Sport auch wenn mein Bauch nicht ganz das gleiche sagt :-). Ich spiele sehr gerne mit den andern Kids und singe auch gerne. Mir geht es hier sehr gut und die Tíos mag ich auch sehr.
- Hola ich bin *Moises*, bin 11 Jahre alt und bin hier im Heim seit 2004. Ich spiele sehr gerne Fußball und jage auch gerne den Libellen und Stechinsekten mit einem Stock hinterher. Bald werde ich nach Hause gehen können und darauf freue ich mich auch schon.
- Hola ich heiße *Felipe*, bin 10 Jahre und bin hier im Heim seit 2007. Ich bin hier zusammen mit meiner Schwester was mich, auch wenn wir uns immer wiedermal streiten, sehr glücklich macht.



Ich spiele sehr gerne Fußball und mache auch gerne Leichtathletik. Wenn ich groß bin dann wäre ich gerne Feuerwehrmann.

- Hola ich bin *Anaïss*, bin 7 Jahre alt und bin 2006 hier angekommen. Mir gefällt es zu spielen. Ich spiele sehr gerne Verstecken und Fangen. Ich mag die Tíos hier sehr gerne. Sie sind alle sehr nett, auch wenn sie mal herum schreien damit wir mal endlich die Hausarbeiten machen. Mit meinem Lächeln bring ich die Tíos auch immer wieder zum Lachen. Viele Grüße nach Deutschland.
- Hola ich bin *Fabio* und bin 8 Jahre alt. Ich bin hier im Heim seit dem Juli dieses Jahres. Ich bin genau am gleichen Tag angekommen wie Tío Marc. Mir geht es hier sehr gut und ich mag es sehr, Fußball zu spielen und überall herum zu rennen. Außerdem liebe ich es, die Kirschen zu essen, auch wenn sie noch nicht reif sind. Ich helfe sehr gerne den Tíos bei der Arbeit mit den Schweinen und später würde ich gerne Polizist oder Fischer werden.
- Hola ich heiße *Victor*, bin 7 Jahre alt und bin seit einem Jahr hier im Heim. Mir gefällt es hier gut und auch mir gefällt es den Tíos bei der Arbeit mit den Schweinen zu helfen. Ich spiele sehr gerne mit den anderen Kindern und wenn ich mal groß bin, dann würde ich gerne Polizist oder Soldat werden.
- Hola ich heiße *Jacqueline*, bin 7 Jahre alt und bin jetzt seit 2007 im Heim. Ich tanze sehr gerne und ich spiele auch sehr gerne draußen in unserer Geheimbasis. Vor kurzem habe ich eine Zahnsperre bekommen und na ja ein bisschen stört sie mich schon, aber ich werde mich dran gewöhnen und außerdem werde ich ja super schöne Zähne haben. Ich fühle mich hier im Heim sehr gut und dafür sage ich DANKE.
- Hola ich bin die *Franziska* aber alle nennen mich Pancha. Ich bin 6 Jahre alt und bin hier mit meiner kleinen Schwester Belen letztes Jahr angekommen. Mir gefällt es draußen Köchin zu spielen. Allgemein gefällt es mir sehr mit den andern Mädchen draußen im Garten zu spielen.
- Hola ich bin die *Belen*. Ich bin 3 Jahre alt und die jüngste hier im Heim. Ich spiele sehr gerne mit meinen Puppen und liebe es Süßigkeiten zu essen. Alle hier im Heim sind sehr nett zu mir und kümmern sich sehr um mich. Ich bin ein Liebling aber auch eine Hexe.

Dies soweit zu den Kindern, die zur Zeit bei uns im Heim leben.

Am Schluss möchte ich mich noch bei euch, Mitglieder und Freunde des Freundeskreises Casa Esperanza, ganz herzlich bedanken. Ihr habt mir ermöglicht, etwas Neues kennen zu lernen, eine neue Welt, eine neue Kultur und dies, umgeben von super lieben Kinder und super sympathischen und netten Menschen. Vielen Dank.

Da es ja auch mit großen Schritten Richtung Weihnachten geht, möchte ich noch allen von euch eine wunderschöne Weihnachtszeit und frohe Weihnachten wünschen.

Viele Danke und liebste Grüße aus Valdivia.

Marc